
Regionale Planungsgemeinschaft
Anhalt- Bitterfeld-Wittenberg
Geschäftsstelle
Am Flugplatz 1
06366 Köthen (Anhalt)

**Protest zu dem am 03.03.23 von der RV unter Nr. 04/23 Sachlichen Teilplan
"Windenergie 2027 in der Planungsregion Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg"**

**Betreffend: beabsichtigte Suchraumkulisse, Vorschläge vom 7.10.2022, Suchräume 2022
in den Ortschaften Bornum, Polenzko, Dobritz und Grimme.**

Um später mein Klagerecht ausüben zu können, lege ich hiermit meinen Einspruch gegen den Entwurf des oben genannten Teilplans ein.

Begründung:

- Windkraftanlagen verursachen laut hörbaren Lärm, Infraschall sowie Schattenschlag. Dies ist in Sachsen- Anhalt in der derzeitigen Genehmigungspraxis aufgrund der zu erwartenden Bauhöhe nicht ausreichend berücksichtigt. Ich befürchte negative Auswirkungen auf meine Gesundheit, wie sie im Umfeld von Windkraftanlagen bereits nachgewiesen worden sind, darunter Schlafstörungen, Schwindel, Übelkeit, Kopfschmerzen, Konzentrationsschwierigkeiten, Herzrasen, Tinnitus, Angstzustände, Depressionen usw.

Im Nord- Osten von Zerbst steht bereits ein großer Windpark. Mit dem Bau der WEA im Umland von Zerbst verliert die Zerbster Region ihren touristischen Reiz gänzlich. Besucher werden Zerbst nahezu umzingelt von Windkraftanlagen wahrnehmen. Dazu müssen sie nicht mal auf ein hohes Gebäude steigen.

Anwohner berichten, dass im Norden von Zerbst die Geräusche der WEA selbst in mehr als 3 km entfernten Häusers zu hören sind. Die geplanten Suchräumen reichen wesentlich näher an die Ortslagen heran. Entsprechend ist die Belästigung und die Belastung.

Der Sonnenuntergang würde mit Schlagschatten viele Anwohner treffen. Aufgrund der Ausdehnung und der Lage des Windparks wird dieser Effekt für viele Häuser zur Gewohnheit werden. Die Hausbewohner hingegen werden sich nur schwer daran gewöhnen, noch die gesundheitlichen Folgen ertragen können.

Für Mindestabstände sollte die Praxis wie in Bayern Anwendung finden:
 $\text{Gesamthöhe} \times 10 = \text{Abstand zur Wohnbebauung}$, also 2,5 km Abstand.

- Windkraftanlagen sind eine große Gefahr für Vögel, die die Geschwindigkeit der Rotoren nicht einschätzen können, und für Fledermäuse, denen durch den Luftdruck die Lungen platzen.

Ich befürchte, dass auch geschützte Arten Opfer der Windkraftanlagen werden oder aus ihren Brutgebieten vertrieben werden und deren Fortbestand gefährdet ist.

Der Rotmilan, wie auch die Großtrappe haben auf den Flächen ihre Rast- und Brutgebiete. Die Lebenserwartung des Rotmilan liegt unter 10 Jahren. Die Störung der Reviere durch WEA führt zum starken Rückgang der Populationen und damit wird der Rotmilan in Kürze wieder in die Vorwarnstufe der IUCN aufgenommen. Zum Schutz und dem Erhalt der Großtrappen wurden bereits mehrere erfolgreiche Projekte im Zerbster Umland realisiert. Mit der Ausweisung der Flächen als Suchräume für WEA wird komplette Arbeit der letzten Jahrzehnte zur Farce.

Auch Sperbergrasmücken sind hier schon selten zu beobachten. Windkraftanlagen an diesem Standort würden das endgültige Aus dieser Art bedeuten.

- Da die nahen Elbauen, sowie die unmittelbar angrenzenden Standgewässer Kiesgrube und Tongruben von Kranichen, Gänsen und anderen Zugvögeln als Zugkorridor und Rastplätze genutzt werden, sehe ich eine große Gefahr für die Unversehrtheit dieser Tiere beim Überflug über das geplante Windenergiegebiet.

- Windkraftanlagen können bei Unfällen Trinkwasser Quellen verschmutzen. Ich befürchte, dass die Trinkwasserversorgung gefährdet wird und der Boden langfristig austrocknet.

- Windkraftanlagen können in unserer Region mit niedrigen Windgeschwindigkeiten trotz hoher Subventionen wahrscheinlich nicht kostendeckend arbeiten. Deshalb befürchte ich bei Insolvenzen der Betreiberfirmen, dass die Kosten des Abbaus der Anlagen aus Steuergeldern der Bevölkerung getragen werden müssen.

- Da Windenergieanlagen von allen Bürgern über Zwangsabgaben im Rahmen der Stromrechnung bezahlt werden, erzielt die Windindustrie ihre Profite auf Kosten der breiten Bevölkerung.

Immer öfter wird der Windstrom nicht abgenommen, was den Strompreis, den die Bürger zu bezahlen haben, immer mehr in die Höhe treibt. Sachsen- Anhalt und Brandenburg haben die meisten Windräder und zugleich auch die höchsten Strompreise.

Außerdem werden die Zuschüsse für die Windindustrie durch den weiteren Zubau von Anlagen voraussichtlich weiter steigen. Ich befürchte, dass Strom für ärmere Menschen unbezahlbar wird und die Umverteilung von unten nach oben zu sozialen Spannungen führt.

- Mit der Errichtung des Windparks würde weiterer wertvoller Ackerboden verloren gehen. Der Verbrauch an wertvoller landwirtschaftlicher Nutzfläche sowie der Ressourcenverbrauch für die Errichtung weiterer Windräder steht in keinem ökonomischen Verhältnis. Die Kosten für den späteren Rückbau werden regelmäßig außer Betracht gelassen, bzw. viel zu niedrig angesetzt! Durch geschickte Vertragsgestaltung entziehen sich die Betreiber regelmäßig den Folgekosten!

- Das Gebiet wird aktuell von vielen Sportlern genutzt. Der Grund liegt in der für unsere Region einzigartigen Naturlandschaft, die wir unbedingt erhalten müssen.

- Durch die sehr geringen Abstände von 1000 m zur Wohnbebauung fällt der Wert von Wohnimmobilien in der Nähe von Windenergieanlagen.

In Anbetracht der erst vor kurzem festgesetzten neuen Grundsteuerbemessungskennwerte stellt die Errichtung von WEA eine nicht hinnehmbare Wertminderung der Immobilien in Sichtweite der WEA dar. Dies geht auch aus den Grundsteuerbemessungswerten in Gebieten hervor in denen bereits WEA in unmittelbarer Umgebung existieren. Die Belastung der WEA in unmittelbarer Nähe senkt den

Wert der Immobilie bis hin zur Unverkäuflichkeit. Dies kommt einer Entschädigungslosen Enteignung gleich.

- Da im Umkreis von 2 km² zu den WEA keinerlei Ortsbebauung mehr stattfinden darf, wird die Entwicklung der Ortschaften der Stadt Zerbst zu stark eingeeengt und jegliche Zuwachsmöglichkeit genommen.

Deshalb fordere ich aus genannten Gründen, von der Ausweisung **Suchraumkulisse, Vorschläge vom 7.10.2022, Suchräume 2022 in den Ortschaften Bornum, Polenzko, Dobritz und Grimme** und Abstand zu nehmen.

Mit freundlichen Grüßen